

# **Erfolgreich im Übergang Schule-Beruf. Basisinformationen zur Landesinitiative<sup>1</sup>**

Landesinitiative "Kein Abschluss ohne Anschluss": NRW entwickelt ein nachhaltiges Übergangssystem Schule – Beruf. Beteiligt vor Ort sind alle wichtigen Akteure und Partner

Das Übergangssystem Schule-Beruf konzentriert sich auf vier Handlungsfelder, dabei bündeln die kommunalen Koordinierungsstellen die Aktivitäten vor Ort. Ziel ist es, allen jungen Menschen nach der Schule eine Anschlussperspektive für Berufsausbildung oder Studium zu eröffnen und durch effektive Koordinierung unnötige Warteschleifen zu vermeiden. Ein Überblick zur Landesinitiative.

## **Gemeinsam und nachhaltig. Frühe Berufsorientierung für den erfolgreichen Start in Ausbildung und Studium**

Die Landesinitiative "Kein Abschluss ohne Anschluss" unterstützt die Schülerinnen und Schüler in Nordrhein-Westfalen beim Übergang Schule-Beruf. Zentral ist dabei die frühzeitige berufliche Orientierung sowie Hilfe bei der Berufswahl und beim Eintritt in Ausbildung oder Studium.

Ziel ist es, allen jungen Menschen nach der Schule möglichst rasch eine Anschlussperspektive für Berufsausbildung oder Studium zu eröffnen und durch eine effektive Koordinierung unnötige Warteschleifen zu vermeiden. Jugendliche und ihre Eltern werden dabei auf dem Weg in die Berufswelt nachhaltig unterstützt.

Bei der Umsetzung des Übergangs Schule-Beruf, gefördert auch aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF), sind alle wichtigen Akteure einbezogen. Sie werden dabei von den Partnern im Ausbildungskonsens unterstützt.

Der Bund unterstützt die Landesinitiative und beteiligt sich bis 2020 mit rund 95 Millionen Euro. Die Mittel stehen für die Berufsorientierung zur Verfügung, gefördert werden vor allem Praxiskurse und praktische Berufsfelderkundungen.

## **Zentrale Handlungsfelder im Übergang Schule – Beruf**

Das Übergangssystem Schule-Beruf konzentriert sich auf vier zentrale Handlungsfelder, dabei bündelt die kommunale Koordinierung die Aktivitäten vor Ort.

### **Handlungsfeld 1: Berufliche Orientierung stärken**

Ab Klasse 8 erhalten alle Schülerinnen und Schüler eine verbindliche, systematische berufliche Orientierung. Neben der Ermittlung und Förderung von Potenzialen und berufsrelevanten Kompetenzen gehören dazu vor allem gezielte Praktika in Betrieben, um verschiedene Berufsfelder zu erkunden und eine kompetente Berufswahl zu ermöglichen. Schülerinnen und Schüler, die im Prozess der beruflichen Orientierung eine besondere Förderung benötigen, können an Praxiskursen teilnehmen. Jugendliche mit (Schwer-

---

<sup>1</sup> Informationen entnommen von: <https://www.mags.nrw/uebergang-basisinformationen>

)Behinderung und/oder Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung in den Förderschwerpunkten Geistige Entwicklung, Körperliche und motorische Entwicklung, Hören und Kommunikation, Sehen und Sprache haben die Möglichkeit, die KAoA-STAR-Angebote zu nutzen, die sie entsprechend ihrer individuellen Bedarfe beim Übergang in den Beruf unterstützen.

Bis zum Ende der Schulzeit wird mit allen Schülerinnen und Schülern eine individuelle Anschlussperspektive erarbeitet und durch eine konkrete Anschlussvereinbarung dokumentiert.

- Potenzialanalyse
- Berufsfelderkundung
- Praxiskurse
- "KAoA-STAR" - Berufsorientierung für Jugendliche mit Handicaps

Jugendliche und ihre Eltern werden in Nordrhein-Westfalen nicht allein gelassen, sondern bekommen kompetente Begleitung für eine (fundierte) Berufsentscheidung. Videofilme erklären wichtige Stationen im Übergang Schule - Beruf.

#### Handlungsfeld 2: Angebote im Übergang Schule-Beruf

Um die berufliche Orientierung und den Übergang in Ausbildung und Beruf von Jugendlichen in NRW zu verbessern, gibt es eine Reihe von Modellen und Maßnahmen, die mit Blick auf die nachhaltige Gestaltung des Übergangs Schule-Beruf gebündelt werden. Das Programm Werkstattjahr NRW richtet sich an noch nicht ausbildungsreife Jugendliche, um sie auf die Aufnahme einer betrieblichen Berufsausbildung vorzubereiten.. Jobmappe und Berufswahlpass NRW unterstützen den Prozess des Übergangs und erleichtern die Dokumentation.

Ein gutes Hilfsmittel ist der Berufswahlpass NRW. Er ist auf die Anforderungen und Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler abgestimmt und berücksichtigt den Prozess der Berufs- und Studienorientierung entsprechend der Landesinitiative "Kein Abschluss ohne Anschluss".

#### Handlungsfeld 3: Attraktivität der dualen Berufsausbildung erhöhen

Ein wichtiges Anliegen des Landesvorhabens ist es, die Attraktivität der dualen Berufsausbildung zu erhöhen. Die Berufsausbildung im dualen System ist modern und bietet exzellente Weiterbildungsmöglichkeiten. Dennoch sind die vielfältigen Chancen nicht ausreichend bekannt. Zur Attraktivitätssteigerung der dualen Ausbildung werben die Partner im Ausbildungskonsens NRW mit Informationskampagnen. Vor allem Betriebe werden ermutigt, in Ausbildung zu investieren und so – in Zeiten des demografischen Wandels – den Fachkräftenachwuchs rechtzeitig zu sichern.

#### Handlungsfeld 4: Kommunale Koordinierung – Aktivitäten vor Ort bündeln

Bei der Umsetzung des Übergangssystems haben die Kommunen eine wichtige Rolle und bündeln über die Kommunalen Koordinierungsstellen, gefördert aus Landes- und ESF-Mitteln, die Aktivitäten vor Ort. In allen 53 Kreisen und kreisfreien Städten gibt es Kommunale Koordinierungsstellen.

Das NRW-Arbeitsministerium unterstützt die Kommunen bei der Umsetzung und koordiniert auf Landesebene den Prozess im Ausbildungskonsens NRW.